

Riesige geografische Distanzen überwunden

Geroldsauer Musikkapelle bot in der Grobbachhalle einen beeindruckenden Konzertabend

Auf eine musikalische Weltreise ohne Passkontrollen und Jetlag nahm die Musikkapelle Geroldsau ihr Publikum beim Jahreskonzert in der Grobbachhalle mit. Symbolisch für die Tour rund um den Globus stand der verbeulte Reisekoffer, den die Vorsitzende Margarete Seckler mit auf die Bühne brachte, um die zahlreichen Ehrengäste, Familienmitglieder und Fans der Kapelle willkommen zu heißen. Als diese die einziehenden Musiker rhythmisch klatschend begrüßten, erfüllte eine von erwartungsvoller Freude geprägte Stimmung den bis auf den letzten Platz gefüllten Saal.

Nach dem schmissig gespielten Marsch „Les Gendarmes de St. Tropez“ übernahm Moderatorin Sonja Müller die musikalische Reiseleitung. Sie informierte charmant und kenntnisreich über die einzelnen Etappen und trug die von ihr verfassten Texte mit Geist und Witz vor. Von der Côte d'Azur brachte sie die Zuhörer ins Belgien der Barockzeit: André Waigneins düster-dramatische Komposition „The Vengeance“, „Die Rache“ ist die lautmalende Darstellung von Kampf- und Schlachtgetümmel und fordert mit seinen rasend schnellen Tempi und dem Wechsel von zartem Piano der Klarinetten und Querflöten zum Fortissimo der Trompeten und der Percussion-Gruppe allen Musikern sehr viel ab.

Ein wohlthuender Kontrast war danach die märchenhaft-verspielte Komposition „Gullivers Reisen“ von Bert Appermont für symphonisches Blasorchester. Mit Juchzen und langem Beifall belohnten die Zuhörer Stefan Secklers souveräne Führung des

Orchesters, das durch sein differenziertes Spiel die quirligen Liliputaner, die gravitätischen Riesen und die dahingaloppierenden Pferde verbildlichte und das furiose Finale mit wahrer Hingabe spielte. Ebenso gefiel „Nighthflight To Paris“ von Kees Vlax: es lässt klanglich den Start einer Concorde miterleben, lässt die Themen vielstimmig durcheinander ertönen und führt dann mit Cancan-Rhythmen, die dem Publikum in die Füße gingen, ins Pariser Moulin Rouge. Zu einer Wildwasserfahrt auf einem Fluss in Virginia lud das letzte Stück des ersten Teils ein. Steven Reinekes Komposition lässt, vergleichbar mit Smetanas „Moldau“, wilde Stromschnellen und ruhiges Fließen des Stromes hörbar werden.

Bewunderung löste der Auftritt der Nachwuchskapelle, dirigiert von Jürgen Langmaier, aus. Die jungen Blechbläser und Schlagwerk-

spieler sind auf dem besten Weg, in die Fußstapfen der Altgedienten zu treten. Ihr Spielbegeisterung glich den ein oder anderen falschen Ton aus. Riesige geografische und musikalische Distanzen brachten die Musiker im zweiten Teil hinter sich: sie erfreuten ihr Publikum mit der bewegenden Melodie von „Highland Cathedral“, schickten es mit den kontrastreichen „Adventures for Band“ auf eine abenteuerliche Fantasiereise, schufen mit Hans Zimmers Filmmusik „Pearl Harbor“ dramatische Klangbilder und lehrten dann mit Musical-Auszügen aus „Der Tanz der Vampire“ mit leise klagenden Klarinettenmelodien das Gruseln. Donnernden Beifall und begeistertes Pfeifen gab es für diese Musik aus Transsylvanien sowie für den Publikumshit aus Irland „Lord Of The Dance“, wo Percussion- und Trompeten-Solisten ihre Virtuosität zeigten und das Orchester sich nochmals zu irrwitzigem Tempo anfeuern ließ.

Bei den erklatschten Zugaben führte Dirigent Seckler, der mit nie nachlassender Leidenschaft und Präsenz seine Musiker führte, beide Kapellen und Auditorium zusammen und animierte es zum Mitsingen beliebter Schlagermelodien.

Weiterer Höhepunkt war die Ehrung von Schlagzeuger Maximilian Mittel für sein Silbernes Leistungsabzeichen und die Aufnahme von Tubaspieler Philipp Seiter und Schlagzeuger Felix Langmaier als Aktive. Der achtjährige Felix war der Publikumsliebling dieses beeindruckenden Abends.

Christel Schelshorn



VON ST. TROPEZ ÜBER PARIS NACH TRANSSYLVANIEN führten die Geroldsauer Musiker ihr Publikum beim Jahreskonzert in der Grobbachhalle.

Foto: Schelshorn

BNN 15.01.07